

RÜTHEN

17.12.2012 19:01

Wohlklang zur Weihnacht

1 von 2



RÜTHEN - „Jauchzet, frohlocket, preiset die Tage“ - Johann Sebastian Bach schuf mit dem Weihnachts-Oratorium ein grandioses Meisterwerk, in dem er die neutestamentarische Weihnachtsgeschichte und ihre Botschaft von der Freude über die Geburt Christi musikalisch verpackte. Hervorragend und stimmig setzten sie das Kammerorchester und der Kammerchor Rüthen unter der Leitung von Friederike Stahl sowie die Solisten Sabine Ritterbusch (Sopran), Carola Göbel (Alt), Manuel König (Tenor) und Ingo Dickewied (Bass) am Sonntag in der Johanneskirche um.

Vorgetragen wurden die ersten drei Teile des sechsteiligen Oratoriums, die mit einem kraftvollen Eröffnungschor ihren Anfang nahmen. Schon hier zeigte sich ein starkes Dirigat, unter dem die Mitwirkenden eine wohl dosierte Dynamik und Homogenität im

Klangbild entwickelten, die im Verlaufe des Konzerts den jeweiligen inhaltlichen Begebenheiten entsprachen. Sänger und Musiker bewegten sich in ihren Stimmen sicher und autark durch die vom Fugencharakter geprägten langen Läufe.

Manuel König erwies sich als ein unaufdringlicher, wahrlich erzählender Rezitator; klar und deutlich in der Diktion und wohl temperiert im Klangvolumen. Herrschaftlicher Wohlklang ließ sich bei der Bass-Arie mit Ingo Dickewied aus. Synkopische Phrasierungen und Koloraturen forderten ihn heraus. Er und Sabine Ritterbusch sangen mehrmals im Duett, bewiesen Klangvolumen, technische Versiertheit und dynamische Anpassungsfähigkeit.

Doch klangen die Stimmen manchmal ein wenig zu hart und mehr nebeneinander als zueinander gewandt. Manuel König beschrieb gemeinsam mit Roland Meschede an der Querflöte ein sauber intoniertes, stimmungsvolles Bild von den Hirten auf dem Felde. Carola Göbel fing in ihren Arien „Bereite dich, Zion“ und vor allem „Schlafe, mein Liebster“ die Stimmungen der weiblichen Seele auf. Einfühlsam verlieh sie den hoch emotionalen Texten, die dem Bräutigam zugedacht sind, eine sanfte Lebendigkeit, die mitfühlen ließ. Die Sängerin ruhte in sich, kostete die präzise geformten Töne aus und ließ die Zuhörer an der süßen Botschaft mit Blick in den Kirchenraum teilhaben.

Das Kammerorchester, das sich am Sonntag aus Mitgliedern des Orchesters der VHS und weiteren Instrumentalsolisten zur Instrumentierung des Oratoriums zusammensetzte, glänzte mit einem ausgeglichenen, sauberen und sehr aufmerksamen Zusammenspiel. Wendige Geigen, sanft klingende Fagotte und triumphale Trompeten erzeugten einen fein abgestimmten Wohlklang, der im harmonischen Gefüge mit allen Beteiligten gefällig ins Ohr ging. Sie ernteten zu Recht großen Applaus dafür.

- rio

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.